

Familiengottesdienst zur Ministrantenaufnahme am 20.6.2004 in Hl. Kreuz, Raubling

Idee aus Willi Hoffsummer „15 Aufnahme feiern für MinistrantInnen“

Auf einer Stelltafel ist eine große Sonnenblume angeheftet

Einzug: 132 *(die neuen Ministranten setzen sich in die erste Bankreihe)*

Begrüßung: Hinweis auf Sonnenblume – Sommer- aufblühen – aufblühen bei den Ministranten. Als Symbol in diesem Gottesdienst gibt es den Schmetterling, der sich in seinem Leben erst zu seiner Schönheit und Freiheit erst entpuppen muss. (...) Liebe Ministranten, bereits seit letztem Herbst seid ihr Ministranten und bereitet Euch auf Euren Dienst vor. Ihr habt fleißig geübt und auch einiges über den Gottesdienst gelernt. Ihr habt auch schon kleinere Dienste verrichtet und habt bei größeren festlichen Gottesdiensten mitministriert und vielleicht ein bisschen ausprobiert wie Ministrant-Sein so ist. Heute erklärt ihr Euch bereit als Ministranten in der Pfarrei Heilig Kreuz zu dienen und Verantwortung zu übernehmen.

Kyrie:

Manchmal sind wir in unserem Leben und Glauben keine Schmetterling, sondern träge Raupen. Wir rufen deshalb jetzt:

- Herr erbarme dich
- Christus erbarme dich
- Herr erbarme dich

Gloria: 124, 1+2

Tagesgebet: Herr, wir sind hier versammelt, um zusammen mit den neuen Ministranten Gottesdienst zu feiern. Dein Sohn hat gesagt, du hast ein Herz für alle Menschen. Nimm alles von uns, was uns auf dem Weg zu dir aufhält. Und lass uns Flügel des Glaubens wachsen, damit wir über Zäune und Abgründe hinwegfliegen können. Darum bitten wir...

Lesung: *Geschichte*

Da war einmal ein guter Mensch. Er hatte Mitleid mit dem hässlichen Gewürm der Raupen, wie sie sich Stunde für Stunde vorwärts plagten, um mühselig den Stängel zu erklettern und ihr Fressen zu suchen -keine Ahnung von der Sonne, dem Regenbogen in den Wolken, den Liedern der Nachtigall! Und der Mensch dachte: Wenn diese Raupen wüssten, was da einmal

sein wird! Wenn diese Raupen ahnten, was ihnen als Schmetterling blühen wird: Sie würden ganz anders leben, froher, zuversichtlicher, mit mehr Hoffnung. Sie würden erkennen: Das Leben besteht nicht nur aus Fressen und der Tod ist nicht das Letzte.

So dachte der gute Mensch, und er wollte ihnen sagen: Ihr werdet frei sein! Ihr werdet eure Schwerfälligkeit verlieren! Ihr werdet mühelos fliegen und Blüten finden! Und ihr werdet schön sein!

Aber die Raupen hörten nicht. Das Zukünftige, das Schmetterlinghafte ließ sich in der Raupensprache einfach nicht ausdrücken. - Er versuchte, Vergleiche zu finden: Es wird sein wie auf einem Feld voller Möhrenkraut... Und sie nickten, und mit ihrem Raupenhorizont dachten sie nur ans endlose Fressen. Doch die Raupen freuten sich darauf einmal Schmetterlinge zu werden, auch wenn sie sich es nicht vorstellen konnten, doch wenn frei sein und fliegen können so war wie für eine Raupe ein Feld voller Möhrenkraut, dann musste es wunderbar sein ein Schmetterling zu werden.

Halleluja: 104

Evangelium:

Predigt: Sprechspiel mit Schmetterlingen – jede(r) MinistrantIn hat einen eigenen Schmetterling und heftet ihn zur Sonnenblume

1. <i>MinistrantIn</i>	Unter dem Symbol des Schmetterlings werden wir heute in die große schar der Ministranten aufgenommen. – Einer, der an Gott glaubt bekommt wie ein Schmetterling Flügel: Er kann im Leben viel leichter über Hindernisse hinwegfliegen.
2. <i>MinistrantIn</i>	Die Sonnenblume zu der wir fliegen soll für Jesus Christus stehen. Er ist die Sonne Gottes. – Als Schmetterlinge möchten wir bei ihm immer wieder landen, uns stärken und dann mit mehr Freude weiterfliegen.
3. <i>MinistrantIn</i>	Gemeinsam fällt vieles leichter! Eine Gruppe kann das mühselige Kriechen einer Raupe in einen leicht schwebenden Schmetterling verwandeln: Wenn Kritik mit Liebe gesagt wird; wenn wir gelobt werden; wenn wir uns für das Gebet, das Gespräch und die Spiele öffnen.

4. <i>Ministranten</i>	Manchmal ist der Gottesdienst für uns Kinder anstrengend. Das mitfeiern fällt uns leichter, wenn wir darin eine Aufgabe übernehmen können: im Heranbringen der Gaben; im Tragen der Kerzen. beim läuten oder reichen von Weihwasser.
5. <i>Ministranten</i>	Schmetterlingen drohen auch Gefahren: Regen und Sturm können sie vom Himmel holen. Damit wir nicht abstürzen, brauchen wir den Rückhalt der Eltern und Geschwister. Die Richtige Hand der erwachsenen und jugendlichen Begleiter und den guten Willen der anderen Ministranten. Dann macht uns unsere Aufgabe auf Jahre hinaus Freude.

Versprechen und Aufnahme

(Ministranten stellen sich auf die unterste Altarstufe)

Liebe Mädchen und Buben!

Ihr seid bereit, den Ministrantendienst auszuüben: Ihr helft beim Altardienst. In der Eucharistiefeyer bringt ihr die Gaben Brot und Wein. Ihr schenkt dem Gottesdienst durch Kerzenleuchter und Weihrauch eine besondere Würde und Festlichkeit. In eurem Auftreten beim Ministrieren seid ihr ein Vorbild. Euren Dienst dürft ihr nicht nur äußerlich als praktische Hilfe verstehen. Er soll Ausdruck eures Glaubens an Jesus Christus sein. Möge Gott euch durch den Ministrantendienst im Glauben bestärken und euch in der Liebe bewahren.

Die neuen Ministranten beten gemeinsam

Herr Jesus Christus,
gerne werden wir Ministranten.

Wir danken dir,
dass du uns zu diesem Dienst einlädst
und beginnen ihn mit Freude.

Wir wollen uns um Kameradschaft bemühen
und hilfsbereit und eifrig sein.

las uns immer mehr verstehen,
was wir tun und feiern.

Begleite uns auf unserem Weg und hilf uns,
dass wir in Zukunft mit Freude
Ministrant sein können. Amen.

*(Die neuen Ministranten werden gesegnet und der Pfarrer,
Gemeindeassistent, Oberministranten und Mesner gratulieren
ihnen),*

dazu

Lied: 403, 2

(anschließend gehen die neuen Ministranten in den Altarraum)

Fürbitten:

Oberministrant: Für die jungen Ministranten, dass sie die
Freude an ihrer neuen Aufgabe nie verlieren und
immer gerne den Dienst am Altar ausüben.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

Mesner: Wir bitten dich für unsere Ministranten, dass ihre
Freude in die Gemeinde ausstrahlt und lange
anhält. Wir wollen sie in der Gemeinschaft der
Ministranten herzlich aufnehmen. Hilf uns dabei!

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

Lektor: Wir bitten Dich für alle, die in der Gemeinde ei-
nen Dienst versehen. Lass sie nicht müde wer-
den, sondern Kraft und Freude daraus schöpfen
und so ein Segen für andere sein.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

Lektor: Wir bitten Dich auch für die, die still und uner-
kannt ihre Kräfte für andere Menschen einset-
zen. Lohne Du ihr Tun. Lass daraus tausendfäl-
tige Frucht wachsen.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

Pfarrer: So bitten wir durch Christus unseren Herrn!

Gabenbereitung: 118,1 dazwischen Lobpreis über Brot und
Wein

(neue Ministranten)

Heilig: 125,2

Friedenslied: 325

Kommunion: Orgel

Schlusslied: 201